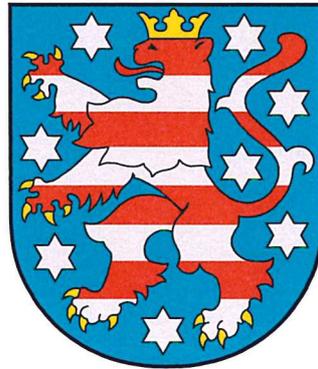


Thüringer Allianz für Familie und Beruf



Ein Bündnis im Freistaat Thüringen von:

Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie
Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft
Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport
Regionaldirektion Sachsen-Anhalt-Thüringen der Bundesagentur für Arbeit
Verband der Wirtschaft Thüringens e. V.
Deutscher Gewerkschaftsbund Bezirk Hessen-Thüringen
Arbeitsgemeinschaft der Thüringer Industrie- und Handelskammern
Arbeitsgemeinschaft der Thüringer Handwerkskammern

1. Zielsetzung

Die erfolgreiche Entwicklung einer Region und der wirtschaftliche Erfolg von Unternehmen hängen unmittelbar mit der Verfügbarkeit und Beschäftigung von qualifizierten Fachkräften zusammen. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und der strukturellen Veränderung der Arbeitswelt steht die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verstärkt im Blickpunkt des wirtschaftlichen und gesellschaftspolitischen Interesses. Familienbewusstsein hat sich zu einem harten Wettbewerbs- und Standortfaktor entwickelt. Daher ist es unabdingbar, eine Balance zwischen wirtschaftlichen Anforderungen, familienpolitischen Zielsetzungen, individuellen Berufs- und Familienwünschen sowie den Bedürfnissen und dem Wohl der Kinder herzustellen.

Veränderte Lebensentwürfe, neue Formen von Partnerschaften aber auch die wachsende Bedeutung von Pflegeverantwortung bestimmen längst die gesellschaftliche Debatte. Bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf geht es nicht nur um die Unterstützung der Beschäftigten mit Kindern. Immer häufiger ist es notwendig, auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die pflege- oder hilfsbedürftige Angehörige haben, zu unterstützen.

Das Engagement und Zusammenwirken von Unternehmen, Beschäftigten und Betriebsräten sowie Politik, Wirtschafts- und Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften (z. B. durch Tarifverträge), Kammern sowie der Bundesagentur für Arbeit spielt angesichts veränderter Anforderungen an die Erwerbsarbeit, aber auch veränderter Rollen- und Geschlechterverhältnisse bei der Verteilung von Familien- und Erwerbsarbeit eine wichtige Rolle.

Eine familienfreundliche Arbeitswelt soll insbesondere auch als Wettbewerbsvorteil für die Thüringer Wirtschaft weiter ausgebaut werden. Für die Unternehmen gibt es neben den personalwirtschaftlichen Effekten vor allem sehr überzeugende ökonomische Gründe.

Mit der Thüringer Allianz für Familie und Beruf wird dieser Zielsetzung die notwendige Bedeutung beigemessen. Familienfreundlichkeit soll zu einem Markenzeichen der Thüringer Wirtschaft werden, um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu steigern, den Fachkräftebedarf auch zukünftig zu decken und den Menschen in Thüringen Perspektiven zu geben. Insbesondere das enorme fachliche Potenzial und die Arbeitsorientierung von Frauen bedeuten eine große Chance für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung unseres Landes.

Die Allianzpartner sind sich einig, dass sie in den eigenen Institutionen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützen und umsetzen müssen, um den Unternehmen familienbewusste Maßnahmen empfehlen zu können. Daher verpflichten sie sich, die eigene Institution auf Familienfreundlichkeit zu prüfen und entsprechende Maßnahmen in allen Arbeitsbereichen unter Einbeziehung der Beschäftigten bzw. der Betriebs- und Personalräte einzuleiten.

2. Handlungsfelder

Die **Thüringer Allianz für Familie und Beruf** trägt dazu bei, die Erkenntnisse über die positiven Wirkungen familienbewusster Personalpolitik in die Unternehmen zu tragen.

Nachweislich profitieren Unternehmen direkt durch familienbewusste Personalpolitik; z.B. können Fachkräfte an das Unternehmen gebunden bzw. neu gewonnen werden. Thüringen kann sich als familienfreundlicher Bildungs- bzw. Hochschulstandort und darüber hinaus als familienfreundliches Lebens- und Arbeitsumfeld und somit als attraktiver Wirtschaftsstandort präsentieren. Insgesamt entsteht ein wirtschaftlicher und gesamtgesellschaftlicher Nutzen sowohl für Unternehmen als auch für Beschäftigte.

Daraus ergeben sich Handlungsfelder für mehr Familienfreundlichkeit.

Die Möglichkeiten für familienbewusstes Personalmanagement sind vielfältig und reichen beispielsweise über die Einrichtung von flexiblen Arbeitszeiten, moderner Arbeitsorganisation bis hin zum betrieblich unterstützten Service für Familien.

Vielfältigen Lebensentwürfen und betrieblichen Erfordernissen können Lösungen von der Stange nicht gerecht werden. Betriebliche individuelle Lösungen benötigen daher notwendige Spielräume auch in den Tarifverträgen.

Darüber hinaus sind, ebenso wie eine flächendeckende Versorgung mit qualitativ hochwertigen und bedarfsorientierten Betreuungsangeboten für Kinder aller Altersgruppen, eine nachhaltige Gewährleistung der Pflege Familienangehöriger und die zugehörigen Dienstleistungen anzubieten.

Die folgenden Handlungsfelder will die **Thüringer Allianz für Familie und Beruf** verfolgen:

- Verbesserung des Informationsaustauschs zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Aufbau bzw. Weiterentwicklung regionaler Netzwerke/Kooperationen
- Diskussion über flexible und familiengerechte Arbeitsorganisationsformen
- Verbesserung der Kindertagesbetreuung durch bedarfsgerechte und familienunterstützende Angebotsformen
- Verbesserung der Betreuungsstruktur für pflege- und hilfsbedürftige Menschen, um den berufstätigen Angehörigen die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf zu erleichtern
- Gleiche Chancen für Frauen und Männer bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Vorbildfunktion in der Umsetzung der Familienfreundlichkeit in den eigenen Strukturen und Institutionen als Basis zur Förderung familienbewusster Maßnahmen

3. Spezifische Maßnahmen zur Unterstützung der Familienorientierung in Thüringer Unternehmen

Gute Möglichkeiten zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind entscheidende Voraussetzungen, um qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den Betrieb gewinnen und halten zu können.

Deshalb vereinbaren die Allianzpartner die Umsetzung folgender Maßnahmen:

- Stärkung des Standortfaktors Familienfreundlichkeit durch mehr Öffentlichkeitsarbeit

- Sensibilisierung von Unternehmern, Betriebsräten und Beschäftigten durch gezielte Beratung zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Information über Unterstützungssysteme bzw. Vermittlung an regionale und bundesweite Netzwerke
- Organisation von Veranstaltungen und Fachtagungen für Unternehmer und Betriebsräte
- Förderung von Modellprojekten zur Verbesserung der Familienfreundlichkeit in der Wirtschaft mit dem Schwerpunkt KMU
- Initiierung eines Unternehmenspreises für familienfreundliche Personalpolitik und Unternehmenskultur
- Beteiligung und Zusammenarbeit mit regionalen Netzwerken wie den Lokalen Bündnissen für Familien zwecks nachhaltiger Entwicklung familienfreundlicher Strukturen
- Weiterentwicklung des Internet-Auftritts, auf dem die Aktivitäten, Ansprechpartner und best-practice-Beispiele zum Thema „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ in Thüringen veröffentlicht bzw. verlinkt werden wie z.B. auf der interaktiven Landkarte zur Familienfreundlichkeit in Thüringen

Die Partner der **Thüringer Allianz für Familie und Beruf** werden ihre Erfahrungen und Ergebnisse im Rahmen der unter Federführung des TMASGFF eingerichteten Arbeitsgruppe vorstellen sowie die Allianz gemeinsam weiterentwickeln.

Erfurt, den ~~21~~ 21. September 2015



Heike Werner
Thüringer Ministerin für Arbeit, Soziales,
Gesundheit, Frauen und Familie



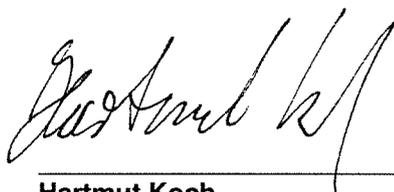
Wolfgang Tiefensee
Thüringer Minister für Wirtschaft,
Wissenschaft und Digitale Gesellschaft



Dr. Birgit Klaubert
Thüringer Ministerin für Bildung,
Jugend und Sport



Kay Senius
Vorsitzender der Geschäftsführung der
Regionaldirektion Sachsen – Anhalt – Thüringen
der Bundesagentur für Arbeit



Hartmut Koch
Präsident des
Verbandes der Wirtschaft Thüringens e.V.



Sandro Witt
Vorsitzender der Landesvertretung Thüringen
des DGB-Bezirks Hessen-Thüringen



Dieter Bauhaus
Präsident der Industrie- und Handelskammer Erfurt
im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft der
Thüringer Industrie- und Handelskammern



Stefan Lobenstein
Präsident der Handwerkskammer Erfurt
im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft der
Thüringer Handwerkskammern